

finden sich Knochen von Säugethieren. Bemerkenswerth sind solche nebst einem Zahn, welche bei *Tsing-tshou-fu* gefunden und als von *Stegodon insignis* stammend erkannt wurden<sup>1)</sup>. Bestimmbar waren ausserdem ein Nager (*Siphneus arvicolinus*) und Süßwasser-Schnecken (*Bithinia* und *Limneus*). Die Mächtigkeit der Schichten ist stellenweise noch grösser, als hier angegeben; PRJEWALSKI fand sie, höher hinauf am *Hwang-hö*, zu 488 m. Zum Theil mögen diese Ablagerungen, wenn sie die Seen vollständig ausfüllten, weit gestreckte Verebnungen zwischen den Bergen gebildet haben; zum Theil aber mögen sich Flüsse hindurchgearbeitet haben, ehe die Ausfüllung vollendet war. LOCZY selbst weist darauf hin, dass der *Koko-nor* ein Ueberrest dieser alten Seen ist. Es besteht für mich nicht der geringste Zweifel, dass die ganze Untergrund-Ausfüllung des *Wei*-Thals bei *Hsi-ngan-fu* und hinab bis *Tung-kwan*, ebenso wie diejenige des Salzsees von *Lu-tsun*<sup>2)</sup> und der einzelnen Becken in Shansi in derselben Periode und in völlig gleicher Weise geschehen sind. Da der Fund von *Stegodon insignis* hinreicht, um die Gebilde, wenigstens zum Theil, denjenigen der Siwalik's der Zeit nach in Parallele zu stellen, so dürfen wir LOCZY vollkommen beistimmen, wenn er für die See-Ablagerungen eine weite Verbreitung über das Hochland von Tibet bis zu den [*Karewa*]-Schichten am oberen *Setledsch* und den Ebenen *Lingsitang* und *Dapsang* voraussetzt.<sup>3)</sup> Die Meereshöhe spielt hierbei natürlich keine Rolle. MICHAELIS fand ein Becken mit ganz analogen Ablagerungen südlich von *Su-tshou* im *Nan-shan* in einer Höhe von ungefähr 4000 m<sup>4)</sup>.

In wie weit die von STOLICZKA im westlichen Tarym-Becken unter steilen Neigungen gefundenen, von ihm als tertiär bezeichneten klastischen Schichtmassen und die von PUMPELLY in der östlichen Mongolei in horizontaler Lagerung beobachteten Sedimente<sup>5)</sup> hierher gehören, muss dahingestellt bleiben. Es treten hier BOGDANOWITSCH und OBRUTSCHEW ergänzend ein. Jener fand von *Tshertshen* bis *Kashgar* als Umrandung des Tarym-Beckens sandige und thonige Schotter und rothe Thone mit Gyps und Steinsalz, die er nur allgemein als »tertiär« annimmt. OBRUTSCHEW hat für den Osten die *Hanhai*-Schichten oder *Gobi*-Serie ausgeschieden, welche eine ähnliche Beschaffenheit zeigt. Er vermuthet, dass ihr Alter der Kreide- oder Tertiär-Periode angehört.

#### g. Gebirgsschutt und äolischer Löss.

Diese werden innerhalb der Gebirge allgemein als die letzten Gebilde beschrieben.

<sup>1)</sup> LOCZY, a. a. O. S. 423, 495.

<sup>2)</sup> S. hier, Band II, [S. 477ff, 453.]

<sup>3)</sup> [LOCZY, a. a. O., S. 655.]

<sup>4)</sup> MICHAELIS, a. a. O., S. 48.

<sup>5)</sup> S. über Beides hier, Bd. I, S. 106f., und daselbst die Literatur-Angaben.